

Molmer Tagblatt

ersch. täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Anker) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jof. Krumpalder, Piazza Carlo 1., entgegengenommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros aus übernommen. — Inserate werden mit 30 h pro Zeile für den ersten Tag, für den zweiten Tag mit 20 h, für den dritten Tag mit 15 h, für den vierten Tag mit 10 h, für den fünften Tag mit 5 h, für den sechsten Tag mit 3 h, für den siebten Tag mit 2 h, für den achten Tag mit 1 h, für den neunten Tag mit 1 h, für den zehnten Tag mit 1 h, für den elften Tag mit 1 h, für den zwölften Tag mit 1 h, für den dreizehnten Tag mit 1 h, für den vierzehnten Tag mit 1 h, für den fünfzehnten Tag mit 1 h, für den sechzehnten Tag mit 1 h, für den siebenzehnten Tag mit 1 h, für den achtzehnten Tag mit 1 h, für den neunzehnten Tag mit 1 h, für den zwanzigsten Tag mit 1 h, für den einundzwanzigsten Tag mit 1 h, für den zweiundzwanzigsten Tag mit 1 h, für den dreiundzwanzigsten Tag mit 1 h, für den vierundzwanzigsten Tag mit 1 h, für den fünfundzwanzigsten Tag mit 1 h, für den sechsundzwanzigsten Tag mit 1 h, für den siebenundzwanzigsten Tag mit 1 h, für den achtundzwanzigsten Tag mit 1 h, für den neunundzwanzigsten Tag mit 1 h, für den dreißigsten Tag mit 1 h, für den einunddreißigsten Tag mit 1 h, für den zweiunddreißigsten Tag mit 1 h, für den dreiunddreißigsten Tag mit 1 h, für den vierunddreißigsten Tag mit 1 h, für den fünfunddreißigsten Tag mit 1 h, für den sechsunddreißigsten Tag mit 1 h, für den siebenunddreißigsten Tag mit 1 h, für den achtunddreißigsten Tag mit 1 h, für den neununddreißigsten Tag mit 1 h, für den vierzigsten Tag mit 1 h, für den einundvierzigsten Tag mit 1 h, für den zweiundvierzigsten Tag mit 1 h, für den dreiundvierzigsten Tag mit 1 h, für den vierundvierzigsten Tag mit 1 h, für den fünfundvierzigsten Tag mit 1 h, für den sechsundvierzigsten Tag mit 1 h, für den siebenundvierzigsten Tag mit 1 h, für den achtundvierzigsten Tag mit 1 h, für den neunundvierzigsten Tag mit 1 h, für den fünfzigsten Tag mit 1 h, für den einundfünfzigsten Tag mit 1 h, für den zweiundfünfzigsten Tag mit 1 h, für den dreiundfünfzigsten Tag mit 1 h, für den vierundfünfzigsten Tag mit 1 h, für den fünfundfünfzigsten Tag mit 1 h, für den sechsundfünfzigsten Tag mit 1 h, für den siebenundfünfzigsten Tag mit 1 h, für den achtundfünfzigsten Tag mit 1 h, für den neunundfünfzigsten Tag mit 1 h, für den sechzigsten Tag mit 1 h, für den einundsechzigsten Tag mit 1 h, für den zweiundsechzigsten Tag mit 1 h, für den dreiundsechzigsten Tag mit 1 h, für den vierundsechzigsten Tag mit 1 h, für den fünfundsechzigsten Tag mit 1 h, für den sechsundsechzigsten Tag mit 1 h, für den siebenundsechzigsten Tag mit 1 h, für den achtundsechzigsten Tag mit 1 h, für den neunundsechzigsten Tag mit 1 h, für den siebenzigsten Tag mit 1 h, für den einundsiebzigsten Tag mit 1 h, für den zweiundsiebzigsten Tag mit 1 h, für den dreiundsiebzigsten Tag mit 1 h, für den vierundsiebzigsten Tag mit 1 h, für den fünfundsiebzigsten Tag mit 1 h, für den sechsundsiebzigsten Tag mit 1 h, für den siebenundsiebzigsten Tag mit 1 h, für den achtundsiebzigsten Tag mit 1 h, für den neunundsiebzigsten Tag mit 1 h, für den achtzigsten Tag mit 1 h, für den einundachtzigsten Tag mit 1 h, für den zweiundachtzigsten Tag mit 1 h, für den dreiundachtzigsten Tag mit 1 h, für den vierundachtzigsten Tag mit 1 h, für den fünfundachtzigsten Tag mit 1 h, für den sechsundachtzigsten Tag mit 1 h, für den siebenundachtzigsten Tag mit 1 h, für den achtundachtzigsten Tag mit 1 h, für den neunundachtzigsten Tag mit 1 h, für den neunzigsten Tag mit 1 h, für den einundneunzigsten Tag mit 1 h, für den zweiundneunzigsten Tag mit 1 h, für den dreiundneunzigsten Tag mit 1 h, für den vierundneunzigsten Tag mit 1 h, für den fünfundneunzigsten Tag mit 1 h, für den sechsundneunzigsten Tag mit 1 h, für den siebenundneunzigsten Tag mit 1 h, für den achtundneunzigsten Tag mit 1 h, für den neunundneunzigsten Tag mit 1 h, für den hundertsten Tag mit 1 h.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jof. Krumpalder, Piazza Carlo 1., ebenerdig und die Redaktion Via Cavour 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 9 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 40 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jof. Krumpalder, Pola, Piazza Carlo 1.

— Nr. 2147. —

VIII. Jahrgang

Pola, Dienstag 16. April 1912.

Der Wechsel im Oberkommando der italienischen Flotte.

Der „M.-Berichterstatler des „Trierter Tagblattes“ schreibt:

Die Italiener sind in diesem nun seit sieben Monaten währenden Krieg mit guten Vorteilen von ihrer Flotte nicht eben verwöhnt worden, das ist, wie gleich vorausgemerkt sei, nicht Schuld der Flotte selbst oder ihrer Leitung, sondern jener Verkettung der Umstände, die hier wiederholt schon an uns vorübergegangen sind. Zuerst war alle Hoffnung des Landes auf die Flotte gerichtet, da man ja gar keinen eigentlichen Widerstand in Afrika selbst zu finden glaubte. Und die Flotte begann die Hoffnungen zu erfüllen mit den Unternehmungen des Herzogs der Abruzzen vor Preveza und im Ionischen Meere. Allein, man weiß doch dieser Anfang auch ein Ende vor. Das Abkommen mit Oesterreich-Ungarn verbannte die italienische Flotte aus dem Adriatischen und dem Ionischen Meere; andere politische Rücksichten ließen den Befehl über die Flotte der Türkei unbestätigt durchzulassen. So lag seitdem eigentlich, nachdem die akute Periode der Kämpfe vor Tripolis vorbeigezogen war, das Gros der Flotte im Hafen von Tarent und daneben waren ihm nur die Seepolizeifunktionen zugewiesen, bei denen, wie die Zwischenfälle mit Frankreich zeigten, mehr Unannehmlichkeiten als wie Vorbeeren zu holen waren. Im Dezember sprach man dann von der großen Flottenaktion, die angekündigt und dann aufgegeben wurde, und nur das rote Meer-Geschwader hatte am 7. Januar das kleine Seegefecht von Ronduo (wenn man es ein Gefecht nennen will), bei dem ein paar türkische Kanonenboote in den Grund gehöhrt wurden. Dann kam wieder die Zeit voll Hoffen und voll Enttäuschung, was die große Flottenaktion betrifft. Am 4. März wurde statt dessen der Vizeadmiral Aubry, der als Oberkommandierender am meisten unter diesen Verhältnissen gelitten hatte, der Flotte durch den Tod entrissen. Das war ein Höhepunkt des Misgeschicks und des Bedauerns darüber, daß so viele Hoffnungen auf Italiens Seemacht seit Monaten begraben werden mußten.

Aber man hatte dabei einen Ersatz. Aubry hatte in Italien neben Freunden auch Kritiker. Es ist seinerzeit (im „Trierter Tagblatt“) dargestellt worden, daß man ihn vielfach als einen „politischen Admiral“ bezeichnete, der den letzten

Teil seiner Karriere mehr seiner parlamentarischen und Regierungstätigkeit, als seinen rein seemannischen Eigenschaften verdanke und man begrüßte deshalb die Ernennung des Seehärens Faravelli, der nie mit der Politik in Berührung gekommen ist, als eine Art Bürgschaft für glücklicheren, ruhmvolleren Gang der Ereignisse.

Man muß sich diese kurze Entwicklung vor Augen halten, um zu begreifen, welche Befürchtung die kurze, inhaltsschwere Nachricht erregte, daß der Oberkommandierende Faravelli gerade einen Monat nach seiner Ernennung das Oberkommando abgegeben habe, weil eine Indisposition ihn zu mehrwöchiger Ruhe nötige. Die Form dieser Ankündigung war keine sehr geschickte. Der vage Begriff der Indisposition statt der Nennung einer bestimmten Krankheit ließ zuerst den Verdacht eines sogenannten diplomatischen Leidens entstehen und man sprach schon von Unstimmigkeiten zwischen Faravelli und dem Marineministerium in Sachen der Flottenaktion. Darum handelt es sich aber nicht. Der Admiral ist tatsächlich leberleidend seit längerer Zeit und die Nervenanspannung der letzten Monate hat Kräfte hervorgerufen, die es ihm eben unmöglich machen, die Leitung der Flotte länger zu behalten. Wenn also seine Erziehung länger zu erhalten. Wenn also seine Erziehung offiziell auch als eine zeitweilige angekündigt wird, so wird er doch kaum im Stande sein, das Kommando nochmals zu übernehmen. Man betrachtet denn auch allgemein die Ernennung des Vizeadmirals Viale als eine durchaus endgültige. Viale ist einer der ranauesten Flaggoftiziere, er ist schon seit 1902 im Admiralsrang und genießt das allgemeine Vertrauen. Man hofft deshalb jetzt sehr dringend, daß die Flotte in diesem bisher ruhmlosen Kriege wenigstens vor einem dritten Wechsel im Oberkommando verschont bleiben möge, namentlich wenn es sich doch bestätigen sollte daß es zu einer Aktion kommt!

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 16 April 1912.

Die südslavische Frage und die Habsburgische Monarchie.

In der „Österr. Rundschau“ schreibt Hans Grausmann: Vor einigen Monaten erschien bei Constable in London ein stattlicher Band von W. Seton-Watson (Scotus Viator) unter

dem Titel „The Southern Slav Question and the Habsburg Monarchy“. Das Buch gehört unzweifelhaft zu den interessantesten Erscheinungen auf politisch-publizistischem Gebiete und es ist hauptsächlich für die Deutschösterreicher von bedeutendem Werte, über die darin behandelten Fragen erschöpfenden Aufschluß zu gewinnen. Hoffentlich wird das Buch bald ins Deutsche übersetzt und — nicht beschlagnahmt, und hoffentlich studieren es auch unsere leitenden Staatsmänner mit der gebührenden Aufmerksamkeit, die dieses gründliche, gewissenhafte Werk über die südslavische Frage verlangt. Es ist dem Schreiber dieser Zeilen zufällig bekannt, daß verschiedene auswärtige Gesandtschaften, so z. B. die russische und japanische, dieses Werk angeschafft und mit größtem Interesse studiert haben. Das Buch enthält im Eingange einen historischen Überblick über den Entwicklungsgang der südslavischen Völkerschaften, hauptsächlich über die Einigungsbestrebungen zwischen den Kroaten und Serben in Kroatien, Slavonien und Dalmatien und Bosnien-Herzegowina. Es behandelt weiterhin sehr ausführlich die Ereignisse, die 1908 zur Angliederung Bosniens führten, beleuchtet gründlich Graf Terehthals Politik sowie die Haltung der österreichischen und ungarischen leitenden Staatsmänner gegenüber den Südslaven und die diplomatischen Standpunkte, die anfänglich des Basis- und Friedeungsprozesses einhüllten wurden. Vieles von dem darin Enthaltenen ist nie vorher gedruckt erschienen. Ein Anhang bringt Uebersetzungen zahlreicher wichtiger historischer Dokumente und auch die Originalkorrespondenz zwischen Gladstone und dem kroatischen Bischof Strosmayer. „In Ehrfurcht gewidmet ist dieses Buch dem jüngeren österreichischen Staatsmann, der das Genie und den nötigen Mut besitzt, die südslavische Frage zu lösen.“

Kein Land in Europa, sagt der Verfasser in der Vorrede, besitzt eine so große Manigfaltigkeit der verschiedensten zu lösenden Probleme als die Habsburger Monarchie und unter diesen ist keines wichtiger und dringender als die südslavische Frage. Mit ihr ist die ganze Zukunft der gesamten serbo-kroatischen Rasse verbunden und damit das Geschick der westlichen Hälfte der Balkanhalbinsel, vom Golf von Triest an bis zur bulgarischen Grenze, von den südbungarischen Ebenen bis zu den albanischen Bergketten. Denn Oesterreich kann keinen Einfluß auf dem Balkan unmöglich ausdehnen, wenn es nicht die Zuneigung und damit die Un-

terstützung seiner acht Millionen südslavischer Staatsangehörigen hat, während die Serbo-Kroaten andererseits infolge ihrer geographischen und strategischen Lage es in der Hand haben, durch ein inniges Bündnis mit Oesterreich gegen Ungarn die Wagchale, auf der das Dualistensystem beruht, vollständig zugunsten Oesterreichs steigen zu lassen. So können diese Völker, freigeigelt behandelt, den ganzen dualistischen Monarchismus zerstören und den Weg bahnen zu einem Vergleiche zwischen Föderalismus und Zentralismus, durch den allein die akuten Massenprobleme der dualistischen Monarchie gelöst werden können.

Der erste Teil des Buches schildert die Entstehung des Zusammengehörigkeitsgefühles zwischen Kroaten und Serben in der Monarchie und die neuerlich wieder in den Vordergrund getretenen Einheitsbestrebungen zwischen diesen beiden Völkern, die eigentlich nur die Verschiedenheit des Religionsbekenntnisses bisher trennte. Der zweite Teil handelt von der Angliederung Bosniens und der internationalen Krise, die dadurch hervorgerufen wurde, und der nachträglichen bengalischen Beleuchtung, der Graf Terehthals ganze Politik unterzogen wurde, eine Politik, die verhängnisvoll für die Südslaven werden sollte.

Die Geschichte des Fiedlungsprozesses und die Fälschungen Basis, die ja aufmerksamen Zeitungslesern noch nicht in Vergessenheit geraten sein dürften, haben wie mit einem Blicklichte die politische Lage der Südslaven sowohl außerhalb als auch innerhalb der Monarchie erhellt. Mit der gewissenhaftesten Gründlichkeit des unparteiischen Geschichtsschreibers hat der schon durch frühere historische Arbeiten bekannte Verfasser eine lückenlose, vollständig übersichtliche Darstellung aller der Strömungen und Unterströmungen gegeben, die da stattgefunden haben. Durch jahrelangen Aufenthalt unter den Südslaven hat er sowohl Land und Leute vollständig kennen gelernt, als auch durch peinlich genaues Quellenstudium aller nur möglichen Archive und einschlägigen Dokumente und Werte ist er in der Lage, ein bestinformierter Geschichtsschreiber zu sein. Das ganze Buch macht den Eindruck eines geradezu klassischen unparteiischen Werkes und ist nahezu vollständig frei von jener Ueberlegenheit und abnormen Bevormundung, die die Briten sonst festländischen Verhältnissen gegenüber nicht ungern an den Tag legen. In dem kurzen Rahmen dieser Besprechung ist es leider nicht möglich, viel anderes als Schlagworte aus dem hoch-

bitte um Entschuldigung, daß ich geföhrt habe.

Der Fremde zog sich mit einer artigen Verbeugung, die wieder nur Sphor galt, zurück und wartete bis dieser die Gräfin zum Wagen geföhrt hatte.

Als der Baron in das Foyer zurückkehrte, trat ihm der Fremde in den Weg.

Cartelane stellte er sich vor.

Sphor, erwiderte der andere mit einer Verbeugung.

Verzeihen Sie nochmals die Störung von vorhin, begann Cartelane in etwas gebrochener, aber doch sehr gut verständlichem Deutsch. Aber ich glaube in der Dame, die Sie zum Wagen geleitet haben, eine alte Bekannte wiederzufinden, und wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir sagten, wer die Dame war.

Baron, ich habe doch den Namen richtig verstanden? Cartelane, nicht? Vielleicht Oberleutnant Graf von Cartelane?

So heiße ich, aber woher wissen Sie das? fragte der Italiener erstaunt.

Haben Sie vielleicht der Baronin Sternburg vor ungefähr vierzehn Tagen einen Brief geschrieben, worin Sie von Ihrem Freunde Castellani sprachen?

(Fortsetzung folgt.)

Das Grüne Auto

Spionage-Roman von August Weigl.

Nachdruck verboten.

91 Gewiß, Gräfin. Wenn Sie gestatten — Der Baron bot ihr seinen Arm an. Campobello ergriff die Hand seiner Frau. Ich möchte wirklich noch ein wenig — Weib nur, bleib! unterbrach die Gräfin ihren Mann hastig, der Anstalten machte, sich zu erheben. Der Baron wird schon so freundlich sein.

Violetta nickte den drei Herren stützig zu und wandte sich rasch ab, um zur Haupttreppe zu gelangen.

Da stand drei Schritte vor ihr der Fremde. Ein sehr eleganter, junger hübscher Mensch in tadellosem Salonanzug.

Er hatte die Arme über der Brust gekreuzt und blickte die Gräfin ernst und forschend an.

Gehen wir — durch die — andere Treppe! stammelte die Gräfin und kehrte dem Fremden den Rücken.

Doktor Martens verließ seinen Platz und stellte sich seitwärts um die Situation genau zu überblicken.

Die Gräfin hatte den Arm des Barons fahren gelassen und schritt rasch, eilig fast, auf die Seitentür zu.

Sphor folgte ihr auf dem Fuße.

Als sie den ersten Treppenabsatz erreicht hatte, warf Violetta einen scheuen Blick nach rückwärts.

Sie sah, wie der Schatten eines Mannes auf die Glastür fiel.

Violetta stieß einen leisen Schrei aus und stürzte die Treppe hinunter.

Gleichzeitig hörte man die Tür oben gehen.

Der Fremde beugte sich über das Geländer.

Da er Violetta noch auf den letzten Stufen erblickte, eilte er ihr rasch ins Foyer nach.

bleiben Sie bei mir, mir ist ganz schlecht, flüsterte die Gräfin Sphor zu und hängte sich schwer in seinen Arm.

Ich will nur den Wagen rufen lassen.

Nein, lassen Sie mich nicht allein!

Sphor winkte einem Diener und beauftragte ihn, den Wagen der Gräfin vorzuführen zu lassen.

In den Minuten, die vergingen, bis der Portier meldete, daß der Wagen bereitstand,

umklammerte Violetta krampfhaft den Arm Sphors und starrte unverwandt zu Boden.

Büßlich trat der Fremde, der dem Paare gefolgt war, auf die Gräfin zu und sagte mit einer leichten Verbeugung gegen Sphor in italienischer Sprache:

Baron, aber wenn ich nicht irre —

Weiter kam er nicht.

Die Gräfin war beim ersten Wort aufgeschreckt und richtete sich, fest auf Sphor gestützt, in ihrer ganzen Größe auf.

Alles Blut war aus ihren Wangen gewichen.

Ihre Stimme klang rau und heiser, als sie dem Fremden, ohne ihn anzublicken, in die Rede fiel:

Sie irren bestimmt, mein Herr, ich kenne Sie nicht.

Wirklich nicht? gab der Fremde bedeutungsvoll zurück.

Nun meinte sich Sphor ins Gespräch:

Baron, Sie hören, die Dame kennt Sie nicht. Ich bitte also Sie nicht weiter zu belästigen!

Der Fremde zögerte einen Augenblick mit der Antwort.

Da sie schwieg, antwortete er in süßlichem Tone:

Sebe Belästigung liegt mir fern. Ich

bedeutsamen Inhalte dieses Werkes anzugeben, so z. B. wären nachstehende Kapitel unbedingt anzuführen: Kroatien seit den ältesten Zeiten bis 1849. — Die Serben Ungarns und Kroatiens. — Die Aera des Perumez verimentierens (1849—1866). — Kroatien unter dem Dualsystem. — Bischof Strossmayer und die Wiebergeburt der kroatischen Kultur. — Umriß der kroatischen und serbischen Literatur. — Die Resolution von Fiume und ihre Folgen (1905—1908).

(Schluß folgt).

Vom Dreadnought „Tegethoff“.

Aus Triest wird vom Samstag gemeldet: Gestern um 3 Uhr nachmittags ist das am 21. v. v. n. Stapel gelaufene Schlachtschiff „Tegethoff“ im Schlepptrau des Bergungsdampfers „Herkules“ und des Pumpentenders „Gigant“ aus Pola, wohin es am 2. d. zur Bornahme der Proben abgegangen war, hierher zurückgeführt. Wegen der Vora konnte das Schiff, welches die Nacht über in der Bucht von Muggia verankert geblieben war, erst heute vormittag vor der Werfte in S. Marco vertäut werden.

Zur Gründung des Bauvereines.

Der, von der am 30 März l. J. stattgefundenen Versammlung der Marine, Militär- und Staatsbeamten zur Ausarbeitung der Genossenschaftsstatuten gewählte Ausschuss hat seine Tätigkeit mit großem Eifer am 3. April begonnen, am 10. und 11. April fortgesetzt. Die letzte Ausschusssitzung fand gestern am 15. April um 5 Uhr 30 nachmittags statt. Die Vorarbeiten sind im Ausschuss schon soweit gediehen, daß in Kürze die Versammlung zur Gründung der Baugenossenschaft stattfinden kann.

Von der hiesigen l. l. Polizeiabteilung.

Für die Leitung der hiesigen l. l. Polizeiabteilung kommen, wie verkündet, folgende Herren in Betracht: Dr. Josef Mlekusch, l. l. Polizeioberkommissär in Triest, ferner die l. l. Polizeioberkommissäre Reinhard Kuzemana und Dr. Anton Pehotich, beide in Triest.

Ein eigenartiger Vorschlag zur Verwendung alter Kriegsschiffe.

Nach den neuen Flottengeplänen, wie sie jetzt beinahe in allen Staaten angenommen sind, sollen die Kriegsschiffe durchschnittlich nach 20 Jahren erneuert werden, weil sie inzwischen veraltet sind und infolge ihrer abnehmenden Geschwindigkeit und der verminderten Leistungsfähigkeit ihrer Geschütze für den Gebrauch auf hoher See untauglich geworden sind. Aber Panzer und Gerippe sind in der Regel noch gut erhalten. Um diese noch weiterhin verwenden zu können, wird der eigenartige Vorschlag gemacht, sie gewissermaßen als schwimmende Batterien zu benutzen, indem man sie an feindlichen Stellen seitlich des zu sperrenden Fahrwassers oder Hafeneinganges auf Grund setzt. Der Schiffskörper soll bis zur Unterkante des Panzerblechs vollständig durch eine molenartige Anschüttung geschützt werden. Es entsteht somit eine Art Schiffsfort, das durch den Molot gegen feindliche Torpedoschiffe geschützt ist, während er selbst von dieser Waffe Gebrauch machen kann, indem vom Schiffskörper tunnelartig Nöhren den Molot durchboren und am äußeren Ende mit den Panzerrohren abschließen Durch weitere molenartige Anschüttungen rückwärts und Einbeziehung kann hinter diesen Schiffsbatterien ein kleiner Hafen geschaffen werden, indem schwebende Torpedo- und Unterseeboote stationiert werden können. Die in diesem Hafen befindlichen Boote könnten die aktive Verteidigung und den Erkundigungsdienst übernehmen. Wenn die Geschütze der ausgerichteten Schiffe auch nicht mehr zum Feuerkampf auf hoher See geeignet sind, so können sie zu Küsten- und Hafenverteidigung noch immerhin gute Dienste leisten.

Das Gesundheitszeugnis der Brautleute.

Die anglikanische Kirchenbehörde in Chicago ist dem Wunsche vieler Massenhygieniker, die Eheschließung von der ärztlichen Feststellung der Gesundheit der Brautleute abhängig zu machen, entgegengekommen; in der Peter-Pauls-Kathedrale von Chicago sind in der letzten Woche die ersten Ehen geschlossen worden, bei denen Braut und Bräutigam vorher ein ärztliches Gesundheitszeugnis vorlegen mußten. Der Bischof der Episkopalkirche in Chicago, der Right Reverend Mr. Anderson, hat den ersten entscheidenden Schritt in dieser Hinsicht getan, indem er bei den Geistlichen seiner Diözese angeregt hat, keine Trauungen mehr zu vollziehen, außer wenn beglaubigtes Attest von einem „gutbeurteilenden Arzte“ unterzeichnet vorliegt. Dieser Anregung ist der Reverend W. E. Sumner von der Kathedrale in Chicago schon gefolgt; er machte nämlich bekannt, von Ostra ab würden nur mit einem Gesundheitszeugnis verheiratete Paare in seiner Kirche getraut. Als vor kurzem das Dom-

kapitel und der Dekan öffentlich ankündigten, daß im Peter-Pauls-Dome fortan nur nach Vorlegung eines Gesundheitszeugnisses Ehen abgeschlossen werden würden, rief dieser Erlass in Amerika heftige Kritik hervor. Viele Geistliche machten geltend, daß es nicht ihre Aufgabe sein könne, sich um die Massenhygiene zu kümmern, und daß nur die Zivilbehörden in dieser Richtung zuständig seien. Aber der Dekan Sumner beharrte darauf, die neue Verfügung in Kraft zu erhalten, da in solchen Angelegenheiten Kirche und Staat gemeinsam die Initiative ergreifen müßten.

Selbstmord. Gestern nachts hat sich der Matrose 4. Klasse Viktor B aus Pola, während er Wachdienst versah, durch einen Schuß aus dem Dienstgewehr entleibt. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Leichensund. Am 12. d. M. wurde im Meere bei der Stobbamündung, Gemeinde Monfalcone, die Leiche eines zirka 30 Jahre alten und 175 Zentimeter großen Mannes aufgefunden und ohne daß die Identität festgestellt werden konnte, auf dem Friedhofe zu Monfalcone beerdigt. Die Leiche, welche schon längere Zeit im Meere gelegen sein muß, war mit einem lichtgrünen, gestickten Rock, blauer Marinebluse, schwarzem, grün gestreiftem Gilet und schwarzem, weiß gestreiftem Hemd sowie mit einer braunen gestickten Hose und einer weißen mit „Z“ gemerkten Unterhose bekleidet und trug alte, an den Spitzen zerrissene Schnürschuhe. Dokumente wurden bei der Leiche keine gefunden. Zweckdienliches zur Identifizierung der Leiche wäre dem Gendarmereiposten in Panzano mitzuteilen.

Verhaftung. Der von der Polizeibehörde in Triest wegen Betruges zum Schaden Cobai recherchierte Israel Karmona, 20 Jahre alt, aus Konstantinopel, wurde hier verhaftet und dem Gerichte eingeliefert.

Wittelloß. Der Uhrmachergehilfe Karl Schieche, 19 Jahre alt, aus Graz, hat sich bei der Polizei selbst als mittellos gestellt, um seine Heimsendung bitten.

Taschendiebe. Johann Debeljuh, 30 Jahre alt, Lastträger, Via Marianna 6, und Anton Travicich, 40 Jahre alt, Madonna delle Grazie 7, wurden am 14. d. M. verhaftet, weil sie dringend verdächtig sind, dem Martin Balle, Balmade 3, während dieser in einem Puffehause einschlief, 20 Kronen aus der Tasche entwendet zu haben.

Abgängig. Der in Veruda 12 wohnhafte Franz Belich erstattete die Anzeige, daß sich sein Sohn Franz Belich, 22 Jahre alt, am 12. d. M. vormittags vom Hause entfernt und bis heute von sich nichts hören ließ. Derselbe ist von hoher Statur, schwarz, war schwarz gekleidet und trug eine kaffeebraune Sportkappe und schwarze Schuhe. Der Anzeiger befürchtet, daß seinem Sohne irgend ein Unglück zugestoßen sei.

Tierquälerei. Der in der Via Val Saline 17 wohnhafte Alois Mosenich, wurde am 13. l. M. auf der Riva verhaftet, weil er dort einen vor einen Wagen gespannten Esel in erbärmlicher Weise mißhandelte und als er von einem Wachmann ermahnt wurde, noch mehr mit dem Peitschenstiele dreinschlug.

Kleiner Feuer. Am 14. d. M. um 1/2 12 Uhr nachts entstand auf der Terrasse des zweiten Stockes des Hauses Nr. 6 in der Via S. Felicità infolge Entzündung einer Rehrichthölze ein Feuer, welches durch Sicherheitswachen und die herbeigeeilte Feuerwehr mit einigen Kübeln Wasser gelöscht wurde, ohne daß Schaden angerichtet wurde. Heiße Asche, welche die dort wohnhafte Maria Vlach in die Rehrichthölze abgelagerte, soll den Brand provoziert haben.

Verstüßter. Der beschäftigungs- und wohnungslose Arbeiter Valerio Cimolino, 22 Jahre alt, aus Triest und der in der Via Giovia 20 wohnhafte Maler Johann Fich, 28 Jahre alt, wurden am 13. d. M. wegen versuchten Betruges verhaftet und dem Gerichte eingeliefert. Die beiden Genannten kamen nämlich zu einem Sohne des in Präventivhaft sich befindlichen Anton Drosina und versuchten vom selben 20 Kronen herauszulocken mit der Angabe, daß sie vom Rekrutiermeister geschickt wurden und daß dieses Geld für dessen Vater sei.

Gefunden wurde eine Geldbörse mit mehr als 10 Kronen Geld, eine Zigarettenboxe ein Bleistift und ein Sacktuch mit einem Geldbetrage. Abgehoben beim l. l. Fundamente.

Vereins- und Vergnügnungs-Anzeiger.

Theater. Das Wiener Operettenensemble setzte gestern mit der Aufführung von „Eifersucht“ sein Gastspiel erfolgreich fort. Die Hauptdarsteller wurden wie gewöhnlich durch herzlichen Beifall ausgezeichnet. — Heute, Dienstag, gelangt die Operette „Die

schöne Helena“ zur Aufführung. — Morgen, Mittwoch, und übermorgen, Donnerstag, geht die in Wien am Joh. Straußtheater mehr als 150mal mit durchschlagendem Erfolg aufgeführte Operettennovität „Heimliche Liebe“ in Szene. — Freitag zum letztenmal „Ewa“, als Benefiz-Vorstellung für Fräulein Hermine Herma.

Verein Deutsches Heim. Nach längerem Stillstande seiner äußeren Vereinstätigkeit trat der Verein „Deutsches Heim“ am vorigen Samstag mit einem gutbesuchten Familienabend wieder in die Öffentlichkeit. Nach kurzer Begrüßung durch den Obmann erfolgte eine gebiegene Vorlesung satirisch-humoristischer Art die Zuhörer, worauf der Hauptpunkt des Programmes, das Theaterstück „Die Frauenfrage“ an die Reihe kam. Der neugegründete Damenverein „Freie Bahn“, stolt gespielt durch einen Kranz junger und hübscher Damen — Fräulein Gozzi, Safomy, Maschina, Perini als energische Frauenrechtlerinnen und Fräulein Birckelmer als schüppischer, feinsinniger männerfeindlicher Bodensch — veränderte nur allzu bald seine männervernichtende Devise „Krieg dem Manne“ in die Aufforderung an alle emanzipierten Damen: „Krieg's an Mann“, nachdem der Leutnant zur See, von Herrn Dobrovic trefflich dargestellt, das Herz der Präsidentin gewonnen. Die glänzenden Darbietungen aller Schauspielerinnen und Schauspieler führten zu einem vollen Erfolge des Abends. Wahre Nachschaben aber entsetzten die nun folgenden Couplets, zum Teil „zungenbrecherischer“ Natur. Ein flottes Täncchen schloß den wohlgelungenen Abend. Es ist nur zu wünschen und zu hoffen, daß die Familienabende des Vereines „Deutsches Heim“ von nun an wieder regelmäßig die Mitglieder und Freunde des Vereines zu geselligem Tun versammeln.

Deutsche Sängerrunde. Heute 1/2 9 Uhr abend Probe. Um vollständiges Erscheinen wird gebeten.

Kroatisches Theater. Gestern abends gelangte die Tragikomödie Branislav Bresch's „Die Welt“ zur Aufführung, die eine günstige Aufnahme fand. Wegen vorgerückter Nachtstunde behalten wir uns eine Besprechung dieser Novität vor. Heute abends findet anlässlich des 100jährigen Geburtstages des für die Slaven Ährrens so wohlverdienten Bischofs Dobrila unter Mitwirkung des gegenwärtig zu Gast weilenden Ensembles eine Gedenkfeier statt. Es gelangen zur Aufführung ein Bruchstück des nationalen Dramas „Prinzski“ und Gallinas Komödie „Mariette“, die auf allgemeines Verlangen wiederholt wird. Beginn um 8 Uhr.

Kinematograph „Leopold“, Via Ser-gia Nr. 37. (Siehe Inserat.)

Kinematograph „Mincerva“, Port' Au-rea. (Siehe Inserat.)

Kinematograph „Edison“, Via Ser-gia Nr. 34. Programm für heute: „Wer hat die Millionen entführt?“ Das größte Meisterwerk des Tages, in welchem abenteuerliche, schreckliche und auch komische Szenen vorkommen. In den Zwischenpausen Vorträge des Quittare-Virtuosen Napoleone Palizzolo.

Militärisches.

Aus dem Flottenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 106.

- Marineobereinspektion: Korvettenkapitän Anton Dolenc.
- Barnkonsinspektion: Hauptmann Theodor Babuska vom Abw.-Inf.-Reg. Nr. 5.
- Arztliche Inspektion: Fregattenarzt Dr. Kajmir Petrancich.

- Dienstbestimmungen.** Auf S. M. S. „Adria“: Linienchiffleutnant Johann Wol, (als Kommandant); Fregattenleutnant Wladimir von Maralevic; Seeführer Stefan Dratvich (offizierdienstuend); Maschinenbetriebsleiter 1. Klasse Leopold Slezak. — Auf S. M. S. „Samos“: Linienchiffleutnant Borcival Graf von Bahta-Rahhosen (als Kommandant); Fregattenleutnant Julius Gurter Eder von Weinslein; Seeführer Karl Freiherr von Kometer zu Erabein (offizierdienstuend); Linienchiffleutnant Dr. Gottfried Nidl, (für die Postille); Marinekommissär 2. Klasse Julius Zechowatzki. — Auf S. M. S. „Dob“: Fregattenleutnant Paul Ell (als Kommandant). — Auf S. M. S. „Dob“: Fregattenleutnant Josef Polub (als Kommandant). — Auf S. M. S. „Herkules“: Linienchiffleutnant Johann Gausberger (als Gesamtdetailoffizier). — Auf S. M. S. „Adria“: Linienchiffleutnant Rajetan Pulciani von Gluckberg (als Artillerieoffizier). — Auf S. M. S. „Jenta“: Linienchiffleutnant Hans Ritter Grändorf von Zebegeny, (als Gesamtdetailoffizier). — Auf S. M. S. „Adria“: Linienchiffleutnant Wilhelm Wendt Eder von Hohenstern (als Gesamtdetailoffizier). — Auf S. M. S. „Wella“: Linienchiffleutnant Alfons Wanschel (als Kommandant). — Zum Marineoberinspektor: Linienchiffleutnant Stanislaus Pavlicet.

Italien. 21 Tage Schl. Julius Freiherr von Schwarz für Oesterreich-Ungarn, 20 Tage Schl. Wreigo Govaich für Triest, 14 Tage Schl. Wiener Vaske de Masson Zababalsva für Oesterreich-Ungarn, 14 Schl. Albert Wachtel für Oest., Mar.-Med.-Rat. gest. Franz Braber für Oest., Mar.-Rat. Dr. Leopold Formann für Oesterreich-Ungarn, Freg.-Kapit. Viktor Mikolits für Wien, Sch.-Jug. Otto Glebenmann

für Oesterreich-Ungarn, Mar.-Rat. Dr. Johann F. für Oesterreich-Ungarn, 12 Tage Worn.-Kapit. Gern. Huber für Wien, 10 Tage Sch.-Jug. Louis für Borarlberg.

Personalverordnung. Der Kaiser hat den provisorischen Fregattenarzt Dr. Wlad. Besarovic zum effektiven Fregattenarzt, den Doktor der gesamten Heilkunde Johann Zoljan (mit 1. Mai 1912; Rang: 2. April 1912) zum provisorischen Fregattenarzt ernannt.

Von der italienischen Marine. Man schreibt der „Polit. Korresp.“ aus Rom: Nach offiziellen Quellen betragen die Ausgaben des italienischen Staatshaushalts im Dreißigstennium 1908 bis 1912 im Ganzen rund 24.079 Millionen Lire, d. i. um 202 Millionen Lire mehr, als veranschlagt worden war. Davon waren für die Flottenausgeworfen 1656 Millionen Lire, während tatsächlich um 227 Millionen Lire mehr, nämlich 1883 Millionen Lire ausgegeben worden sind, was rund 8% der Staatsausgaben ausmacht. Der Mehrauswand wurde verursacht durch die vom jetzigen Marineminister 1910 angeforderten Extrakredite von 592-3 Millionen Kronen von welchem — sie die Periode 1909 bis 1918 umfassen — rund die Hälfte auf die vier letzten Jahre entfallen. Der Wert des gesamten schwimmenden Kriegsfloottenmaterials betrug Ende 1911 für Schiffskörper und Maschinen 635 85 Millionen Lire, für Artillerie, Torpedo- und Seemineeinrichtungen 205 55 Millionen Lire, im ganzen 842 4 Millionen Lire. Die Ausgaben des Dreißigstenniums 1900 bis 1910 betragen für Schiffsbauarbeiten rund 500 Millionen Lire.

Drahtnachrichten.

(R. l. Korrespondenzbureau.)

Verlobung im Kaiserhause.

Wien, 15. April. Heute abends findet im Palais des Erzherzogs Friedrich die offizielle Verlobung der Erzherzogin Stefania Crov, einer Nichte der Erzherzogin Stefania, mit dem Prinzen Franz von Bayern, dem dritten Sohne des Prinzen Ludwig und der Prinzessin Maria-Theresia von Bayern, geborenen Erzherzogin von Oesterreich-Este, statt. Der Brautgatte ist Neffe der Erzherzogin Adelgunde Herzogin von Modena, geboren am 10. Oktober 1875. Die Braut ist die einzige Schwester des regierenden Herzogs Karl Crov und ist am 27. Oktober 1890 geboren.

Personales.

Wien, 15. April. Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary ist gestern nacht wieder nach Budapest zurückgekehrt. Budapest, 15. April. Der künftige Kommissär von Cuvaj weist seit gestern in Budapest. Auch ein großer Teil der kroatischen Reichsratsabgeordneten ist hier eingetroffen. Berlin, 15. April. Reichskanzler von Bethmann-Hollweg ist hierher zurückgekehrt.

Ungarisches Abgeordnetenhause.

Budapest, 15. April. Präsident v. Navay eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 30 Minuten vormittags. Zur heutigen Sitzung sind auch einige kroatische Abgeordnete erschienen.

Bei der Authentifizierung des Protokolls der letzten Sitzung beantragt Abg. Bela Gyry (parteilos 48er) mehrereichtigstellungen, wogegen Abg. Karl Nemeth (Arbeitspartei) die unveränderte Annahme verlangt. (Beifall rechts.) Abg. Geza Polonyi ruft: (Es ist offensichtlich ein falsches Dokument! (Großer Beifall rechts.) Abg. Juszh meint, daß das Protokoll verschiedene Unrichtigkeiten enthalte.

Präsident v. Navay erklärt, daß das Protokoll entsprechend den Wünschen des Abg. Gyry richtiggestellt werden wird. (Beifall auf der äußersten Linken.)

Das Protokoll wird hierauf authentifiziert. Ueber schriftlichen Antrag der Opposition ordnet der Präsident die Abhaltung einer geschlossenen Sitzung an. Dieselbe beginnt um 10 Uhr 45 Minuten.

In der geschlossenen Sitzung bringt Abg. Graf Batthyany (Zustpartei) die Suspendierung der Autonomie Kroatiens zur Sprache und bemängelt es, daß die in dieser Angelegenheit eingebrachten Interpellationen bisher nicht beantwortet worden seien. Redner weist der Regierung vor, daß sie gegenüber den kroatischen Bestrebungen in Bosnien nichts unternommen, und verlangt, es möge eublich Klarheit darüber geschaffen werden, wie die Gerichte über die Freitagsaubdieg des Grafen Khuen-Hedervary in die Presse gelangt seien. Redner urteilt, die Regierung möge eublich ihren Standpunkt in der Wahlreformfrage klar präzisieren. Er bekämpft entschieden die Bewilligung eines neuen gemeinsamen Budgetprovisionals.

Abg. Franz Kossuth erklärt, die Suspension der Autonomie Kroatiens sei eine so wichtige Angelegenheit, daß sie in der öffentlichen Sitzung erörtert werden müsse.

Um 12 Uhr wird die Sitzung wieder für öffentlich erklärt. Das Haus nimmt den Bericht des Immunitätsausschusses an, wonach Abg. Kallay das Haus um Entschuldigung zu bitten habe.

Abg. Kallay leistet Abbitte. Hierauf wird die Sitzung abgebrochen. Nächste Sitzung morgen mit der heutigen Tagesordnung.

Dementi.

Athen, 15. April. Die „Agence d'Athènes“ bezeichnet die Behauptung des „Berliner Lokalanzeigers“, daß die von einigen griechischen Blättern gegen die Kronprinzessin Sofie geführte Campagne der Beginn einer antidy-nastischen Bewegung sei, als jeder Begründung entbehrend.

Die Vorgänge in Kroatien.

Esseg, 15. April. Gegen den Kaplan Corowics, der in den Ostertagen von der Kanzel herab aufrührerische Reden gehalten hatte, worin er das gegenwärtige Regime einer heftigen Kritik unterzog, wurde wegen des Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe das Strafverfahren eingeleitet.

Wie verlautet, beabsichtigen die kroatischen Abgeordneten im Abgeordnetenhaus zu erscheinen, um dort eine Deklaration abzugeben. Die Mitglieder des Klubs der kroatischen Reichstagsabgeordneten hielten heute eine Konferenz ab.

Budapest, 15. April. Die der national-fortschrittlichen Partei (Regierungspartei) angehörenden kroatischen Delegierten traten heute vormittags zu einer Vorkonferenz zusammen und werden nachmittags in einer Konferenz ihren Standpunkt gegenüber der Ernennung des königlichen Kommissärs für Kroatien und der politischen Lage im ungarischen Reichstage feststellen.

Wie verlautet, sollen beide Gruppen im Abgeordnetenhaus eine Deklaration verlesen, worin sie ihren Standpunkt entwickeln werden.

Der italienisch-türkische Krieg.

Konstantinopel, 14. April. Der Flottillekommandant von Homs Halib Bey wurde zum Mutesfarij von Homs ernannt.

Konstantinopel, 14. April. Die angekündigte Demarche der Mächte wird übermorgen Vormittag erfolgen. Die Votschaster und Geschäftsträger werden sich einzeln in das Wohnhaus des Ministers des Aeußeren begeben und eine identische Mitteilung machen.

Türkei.

Konstantinopel, 14. April. Bisher wurden 114 Deputierte definitiv gewählt, wovon 110 der Konstitutionenpartei und vier der Opposition angehören. Unter den Komitedepu-tierten befinden sich sieben Araber, vier Griechen, zwei Albaner, ein Bulgare, ein Serbe und ein Israelit.

Konstantinopel, 14. April. Wie verlautet, hätten die Provinzbehörden, da das vollständige Fehlen einer Opposition in der künftigen Kammer einen schlechten Eindruck machen würde, Weisung erhalten, ihre auf Ausschließung der oppositionellen Kandidaten gerichtete Tätigkeit einzustellen.

Die Thronrede, mit welcher das Parlament eröffnet wird, wird bereits vorbereitet. Die Thronrede soll einen auf den Krieg bezüglichen Passus enthalten. Die Regierung wird auch in der Kammer eine längere Erklärung über die auswärtige Politik abgeben.

Die serbischen Wahlen.

Belgrad, 14. April. Heute fanden im ganzen Lande die Stupstinawahlen statt. Zu Belgrad wurden die zwei Regierungskandidaten, darunter der altrepublikanische Parteiführer Nikola Pašić, weiter ein Jungrepublikaner und ein Fortschrittler gewählt.

Belgrad, 15. April. Nach bisher eingelangten Wahlberichten erscheinen gewählt: 78 Radikale, 36 Jungrepublikane, 8 radikale Dissidenten, 32 Nationalisten und Fortschrittler und zwei Sozialdemokraten. Mehr Stichwahlen sind erforderlich.

Die Lage in Persien.

Tehran, 14. April. Salar ed Daaleh hat mit 8000 Mann Sendian befehligt. In Teheran herrscht infolge der Ernennung Sipahdars zum Generalgouverneur große Aufregung. Die Geistlichkeit und die Kaufmannschaft hielten Versammlungen ab, in welchen sie die Wiedereinsetzung Schubscha ed Daulehs verlangten. Die letzteren haben Maßnahmen ergriffen, um den Unruhen vorzubeugen.

Von der jüngsten Republik.

London, 15. April. Die Times melden aus Nanjing: Die Stadt ist vollständig ruhig. Es herrscht das strengste Standrecht. Bei der Unterwerfung der Meuterer von Donnerstag sind 200 bis 300 Leute getötet worden. Die Lage gilt im allgemeinen als außerordentlich unbefriedigend.

Schiffskatastrophe.

New-York, 15. April. Wie der Dampfer „Virginian“ der Allan Linie in einem drahllosen Telegramm mitteilt, hat der Dampfer „Titanic“ bei mit einem Eisberg zusammengestoßen sein soll, um Hilfe ersucht. „Virginian“ ist selbst „Titanic“ zu Hilfe geeilt.

Cap Haze, 15. April. Der Dampfer „Titanic“ der White-Starlinie, der, wie berichtet wird, Sonntag abend einen Eisberg angefahren hat, hat um Hilfe gebeten. Eine halbe Stunde nach dem Zusammenstoß begann das Schiff zu sinken. Die weiblichen Passagiere konnten vom Rettungsboot aufgenommen werden. Die Dampfer „Olimpic“ und „Virginian“ antworteten auf die drahllosen Hilferufe der „Titanic“, daß sie schnellstgültig Beistand leisten werden.

Vermischtes.

Der Regierungskommissär für Böhmen. Das Land Böhmen soll unter Zwangsverwaltung gestellt werden. Etwas anderes kann die bevorstehende Ernennung eines Regierungskommissärs nicht bedeuten. Er wird ja bestellt, weil die Landesfinanzen in einem Zustande sich befinden, daß der status cridaes nach allen Richtungen gegeben ist. Ein außerhalb des verfassungsmäßigen Rahmens stehender Beamter soll die Verwaltung des Landes übernehmen und wird wohl, weil ja sonst seine Bestimmung keinen Zweck, kein Ziel und darum keinen Sinn hätte, mit weitgehenden Vollmachten ausgestattet werden. Wie weit diese gehen werden, entzieht sich jetzt der Beurteilung, aber man wird dem Regierungskommissär wohl ziemlich freie Hand lassen müssen. Er wird nicht bloß die Ausgaben bestimmen, sondern auch sich um neue Einnahmen kümmern müssen. Die letzteren sind da wohl die Hauptfache, ohne neue Einnahmen ist an eine Regelung der gründlich verhalten finanziellen Lage des Landes Böhmen nicht zu denken. Es wird jetzt schon mit auffallender Deutlichkeit betont, daß als Regierungskommissär für Böhmen ein höherer Beamter des Finanzministeriums tschechischer Nationalität ernannt werden soll.

Heitere Gde. Die Dame: „Ich hatte solche Schmerzen, Herr Doktor, daß mein einziger Wunsch war, zu sterben.“ Der Arzt: „Sie taten sehr recht daran, mich kommen zu lassen, gnädige Frau.“ — „Ist das das Gedicht, das Sie mir zum Leben schickten?“ — „Ja, ich bin damit auf dem Wege zu einer Redaktion. Ich möchte es gern los werden.“ — „Das kann ich Ihnen nicht verdenken!“ (London Opinion.) — Er: „Was glaubst du, was dein Vater sagen wird, wenn ich ihn um deine Hand bitten werde?“ Sie: „O, Charles,

Salone „Cinema Minerva“

Piazza Port'Aurea 2

Großer Erfolg! Programm für heute: Großer Erfolg!

Licht und Schatten einer Seele

großartiges Drama.

Die Rache des Kellners

komisch.

Infolge unvorhergesehener Differenzen mit der Lieferfirma wird die Auf-führung des Dramas „Zigomar gegen Nick Carter“ verschoben.

Jene p. t. Besucher, welche Programme wünschen, mögen solche an der Kassa verlangen.

Vom tiefsten Schmerze gebeugt, geben die Unterzeichneten hiemit im eigenen wie im Namen sämtlicher Verwandten allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr unvergesslicher Sohn und Bruder, der k. u. k. Maschinenschüler

Viktor Joannovics

Sonntag den 14. d. nachts im 18. Lebensjahre plötzlich verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des teuren Heimgegangenen findet heute Dienstag den 16. d. um 4 Uhr nachmittags vom k. u. k. Marinespital aus nach dem Marinefriedhofe statt.

POLA, 15. April 1912.

Viktor und Franziska Joannovics als Eltern.
Martina, Stephanie und Rudolf als Geschwister.

ich möchte solche Worte nicht gern in den Mund nehmen.“ (Ally Slovers Hals Holiday) — Der alte Gelehrte: „Wissen Sie, ich glaube, ich kann Ihre geheimsten Gedanken lesen.“ Das Fräulein (ein Gähnen unterdrückend): „Es würde mir leid tun, wenn Sie empfindlich sein sollten.“ (Answers.)

Zu zehn Monaten sieben Kinder. In dem belgischen Orte Barleur schenkte eine Arbeiterfrau drei Mädchen und einem Knaben das Leben. Bemerkenswert ist, daß dieselbe Frau vor zehn Monaten Drillinge zur Welt brachte, die am Leben blieben, so daß die Familie innerhalb zehn Monaten um sieben Köpfe gewachsen ist.

Telegraphischer Wetterbericht

10. Hydrographischen Dienstes für die Ostsee, am 15. April 1912

Die Wetterlage hat sich gestern nur unbedeutend geändert.

In der Monarchie nur teilweise heiter bei mäßigen Winden und kaltem, kühl; an der Adria meist trüb, im S mit Regen, frische Bora, relativ kühl. Die See ist im N bewegt und im S geklärt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Seiter bis leicht wolkig, frischer NE fortdauernd, kühl.

Barometerstand	7 Uhr morgens	758.7
	2 „ nachm	759.9
Temperatur um	7 „ morgens	+ 8.6
	2 „ nachm	+ 9.7
Regenüberschuß für Pola:		+ 48.8 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm:		12.0°
Ausgangener um 8 Uhr — nachmittags		

Kautschukstempel
Liefert schnell und billig Jos. Krmpotić, Pola.

Eingefendet.

Die lieben Dinger haben's nicht nötig,

daß man alle ihre Vorzüge erst eingehend schilbert — die Sodener Mineral-Wassillen von „Fay“. Man weiß ohnehin seit 25 Jahren, daß sie sich bei Husten, Heiserkeit und Astarrhen vortrefflich bewähren, daß eigentlich kein Mensch sie entbehren kann und daß sie in jeden Haushalt als Hausmittel gehören. Dazu kommt der billige Preis: Kr. 1.25 für die Schachtel.

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Gungert, k. u. k. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 1.

Weißer Wermut

„High-Life“

Ist der von allen Feinschmeckern bevorzugte Wein.

Zu haben in der Frühstückstube Donato Cozzio, im Café „Miramar“ und „Specchi“, in der Konditorei Callasoni und beim Verschleißer

S. Clai.

Marmeladen,

Aprikosen, Himbeere, Ribis, Erdbeere, Hagbeutten, 5 kg Blechhalter, franko K 9.50.

Josef Seidl, Eisenstein 1, Böhmerwald.

Via Sergia Nr. 77 Kinematograph „Leopold“ Via Sergia Nr. 77

Großer Erfolg! Programm für heute: Großer Erfolg!

RUY-BLAS

Aus dem großartigen Drama von Victor Hugo.

Welterfolg. Großer italienischer Kunstfilm. Welterfolg.

Reservierter Platz 60 Sessel, II. Platz 20 Sessel, Kinder die Hälfte.

Technische Monatshefte
 Zeitschrift für Technik, Kultur und Leben. Viertel-
 jährlich mit Buchbeilage Nr. 2.10. Probehefte bei
E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Česká dívka z řádné rodiny, abs. mat. kur., prost o
 mlsto k vst. dit. Nehledí na plát jako
 na sld. zach. Čténé nab. pod zn. „B. K. 192 restante
 Pola II“. 869

Kinderwagen elfenbeinfarben, zu verkaufen. Via
 Giobia 28, 1. Stod. 878

Mädchen für den Nachmittag zum Ausfahren mit
 Sportwagen gesucht. Via Giobia 28,
 1. Stod. 879

Zu vermieten ein schön möbliertes Zimmer. Via
 Dante 8. 877

Ein junger Marineunteroffizier möchte zwecks Spä-
 terer Ehe mit einem
 jungen feinen Fräulein in Korrespondenz treten.
 Zuschriften sind zu richten unter „Walfäre“,
 Pola I. 876

Ein Herren- und ein Damenrad, zusammen für 50
 Kronen zu verkaufen. Auch einzeln er-
 hältlich. Veterinargasse 17, 1. Stod. 875

Stiegenzimmer mit Kabinett, parkettiert, Gas, ist
 sofort zu vermieten. Via Epulo 14,
 1. Stod. 874

Reinigungsstraw für ein Amt gesucht. Wo, sagt die
 Administration. 873

Zimmer- und Kücheneinrichtung im ganzen oder in
 Stücken wegen Ab-
 reise zu verkaufen. Via Befengji 60, ebenerdig rechts. 872

Hobelegante Fauteuil für Herrenzimmer geeignet
 in Mahagoni und ein kom-
 plettes Schlafzimmer zu verkaufen. In beständiger
 von 2-5 Uhr nachmittags. Via Campomazjo 18,
 intern 14. 880

Zu vermieten großes schön möbliertes Zimmer,
 parkettiert und Gasbeleuchtung. Via
 Ercole 12, 1. Stod links. 871

Kabinett zu vermieten. Via Helgoland 32, 1. Stod.
 865

Kinderloses Ehepaar mit als Fortiervorger auf-
 genommen; deutschsprachendes
 bevorzugt. Konrad Karl Exner, Via Dignano 34.
 867

Zwei möblierte Zimmer, ein kleineres und ein
 sojleich zu vermieten. Via Muzjo 2. 870

Sitzkallierim, deutsche, zugereift, spricht französisch
 und italienisch, langjährige Zeugnisse,
 sucht Stelle in nur anständigem Hause. Anträge
 unter „Nr. 866“ an die Administration.

Okkasion billig zu verkaufen ein runder Rarmor-
 tisch, 1.20 Meter groß, figürlich, sehr gut
 geeignet für Villa oder jeden Garten. Anzfragen
 im Café „Corso“; ebenerdig zu verkaufen eine Schutz-
 wand mit Matiglascheiben, circa 10 1/2 Meter lang.
 868

Zu vermieten ab 15. Mai Herrschaftswohnung mit
 ein großer Salon, Küche mit Terrasse, komplett ein-
 gerichtetes Bad, Dienstbotenzimmer, Speis samt Zu-
 behör. Via Carlo Desfranceschi 19. 161

Gute Privatkost zu vergeben. Adresse in der Ad-
 ministration. 868

Zu verkaufen eine Kredenz und Pfeiler, Spiegel-
 bivan, zwei Ottomane und eine
 selbständige Salongarnitur und Gardinier. Alles
 neu. Billige Dekassionspreise. Adresse in der Redak-
 tion. 864

Wohnung 2 Zimmer, Kabinett, Küche, Veranda mit
 Zubehör zu vermieten. Via Siffano 41,
 nachzuzufragen im Hof. 861

Köchin für besseres Gasthaus sucht Posten. Cito
 Cornello 4, 1 Stod. 862

Fräulein erteilt Klavierunterricht nur an Damen
 und Kinder. Nachzuzufragen Via Carlini 2,
 1 Stod. 863

Deutsche Lehrerin erteilt Unterricht. Anzfragen in
 der Administration. 869

Diverse Möbelstücke sind zu verkaufen. Via Muzjo 11.
 857

Wohnungen im neuen Hause (ex Muzjo) ab 1. Mai
 zu vermieten. Anzkunft Via Dignano
 Nr. 34, Konrad Karl Exner. 119

Welt möbliertes Kabinett prompt zu vermieten. Via
 S. Felice 4, 4. Etage links.

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, bei
 Sauberen Familie sojgleich zu ver-
 mieten. Via Depanto Nr. 18 (Haus Stihovich).

Sofort zu vermieten Wohnungen, eine Werkstätte
 und ein Lokale für Kaffeehaus
 geeignet. Via Helgoland 37. Näheres Via Minerva
 Nr. 10. 164

Kleine Villa Triest, Via Rossetti, prompt zu ver-
 kaufen. Preis Kr. 22.000.—, wovon
 Kr. 15.000.— bar und Kr. 18.000.— zu 5 Prozent
 liegen bleiben können. Näheres Anzkunft Bureau
 Konrad Karl Exner, Triest, Piazza Caserma Nr. 1.
 172

Ein oder zwei möblierte Zimmer zu vermieten.
 Via Siffano 16,
 rechts. 860

Sofort zu vermieten Wohnung mit 4 Zimmern,
 Küche, Wabezimmer, offener
 und gefchl. feiner Terrasse und Vorzimmer, samt
 Zubehör. Via Carlo Desfranceschi 17. 161

Ein hänge- und Legekalten Chiffoniere vollst., sehr
 gut erhalten sind so-
 fort zu verkaufen. Anzfragen und anzusehen zwischen
 8 und 10 Uhr vormittags Via Arena 8, 2. Stod. 3.

Glanzbüchlerin Harpo, Friebrichstraße 8. 828

Wohnung zu vermieten ab 1. Mai, bestehend aus 3
 Zimmern, Küche, Wabezimmer und Kabinett
 am Monte Paradiso. Anzfragen Via Dante 11,
 3. Stod. 836

Schottischer Schäferhund (Collie), reinrassig, an Tier-
 liebhaber preiswürdig zu
 verkaufen. Via Arena 2, ebenerdig. 169

Mädchen für Alles wird gesucht. Vorzuzustellen Villa
 Carla, Veruda. 840

*** Grösste Auswahl *** **Sehenswerte Ausstellung ***

Zimmer-Uhren **Wecker-Uhren**

Beste Fabrikate Mehrjährige Billigste Preise Garantie.

Sendungen nach außerhalb werden mit der größten Sorgfalt erledigt.

EMIL F. UNTERWEGER

Via Sergia 65 POLA Via Sergia 65

Zimmermaler Vladimir Vojska übernimmt
allerlei Malerarbeiten.
 Anmeldungen und Bestellungen werden
 Via Sergia 59 entgegengenommen. 18

Am Monte Paradiso
 neues Stadtviertel, sind mehrere
 Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadrat-
 meter zu verkaufen. Anzkunft beim
 Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot,
 Via Siana, gegenüber dem Verpflegs-
 magazin (Tramwayhaltestelle). 4

+ FRAUEN +

Vorzügliche neueste Schutzmittel erhalten Sie nur
 bei mir. Schönheitsmittel stets lagernd, ebenso
 besondere Neuheiten. **Herrenspezialitäten** äußerst
 lange gebrauchsfähig K 6.— per Dutz. Prospekte
 verschlossen gegen 20 Heller Marke; Ausland
 50 Cent. — Föhre nur feinste Qualitäts-Ware.
 Wiederverkäufer hoher Rabatt.

Hel. Josimovics, Neuheiten-Versand
 Wien, III/1, Dietrichgasse 43. 178

Herrschaftliche Wohnungen
 kleine und größere, auch einzelne Zim-
 mer im neuen Hause ex Münz, Aufgang
 Stiege Via della Stazione und Via Dignano,
 ab 1. Mai eventuell 1. Juni zu vermieten.
 Anzkunft bei Herrn Karl Cermak, Kanzlei
 Konrad Karl Exner, Via Dignano 34. 123

Die Weinkellerei Dom. Sec. Benussi
 Pola, Via Giosuè Carducci
 empfiehlt ihre anerkannt guten, naturreinen und
 kristallhellen

WEINE 151

zu den billigsten Tagespreisen, und zwar:

Istrianer Tafelwein, rot	von K 50 bis 60
Parenzo Weisswein	60
Parenzo Rotwein	60
Lissaner Opollowein, rot	von 54 bis 64
Lissaner Opollowein, weiss, Vugava	60 64

per 100 Liter franko ins Haus gestellt in Gebinden
 von 56 Liter aufwärts.
 Grosse Auswahl in Süsweinen, Marsala,
 Wermut, Cipro, Moscato, Refosco etc.

Malz-Bonbons
 Marke: **Husten-Hei**
 Paket 20 u. 40 H.

aromatisch u. wohlschmeckend
 unübertroffen in der Wirkung

Erhältlich in Apotheken, Droguerien und einschlägigen Geschäften.

Am Monte Paradiso
 wo bereits ein neues Villenviertel
 besteht, mehrere Bauparzellen zu
 4 Kronen per Quadratmeter zu ver-
 kaufen. Anzkunft erteilt nur direkte
 der Eigentümer Konrad Karl Exner,
 Triest, Piazza Caserma Nr. 1. 118

DIE BESTBEKANNTE
Agrumen- und Südfrüchten-Firma
Alberti & Gianfrè in Triest

erlaubt sich die höfliche Mitteilung, dass sie in
 Pola, Via Promontore Nr. 10, eine

FILIALE

eröffnet hat, mit einem grossen und reichhaltigen
 Magazine mit Agrumen, Obst, Gemüse, Südfrüchten
 und Kartoffeln aller Provenienzen.

Verkauf en gros zu sehr convenienten Preisen.

188

**Wald-, Glas-, Kaffee- sowie Tee-
 und Speisefervices**

in allen Größen u. Formen
 zu haben in der
 Eisen-, Küchengeräte- u. Porzellanwarenhandlung

Joh. Pauletta
 Port'Aurea 127

Ständige Ausstellung im 1. Stod.

Die renommierte moderne Wälche

der Lieferanten des sächsischen
 und rumänischen Hofes
Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz
 ist die eleganteste, praktischste
 und billigste Herrenwäsche,
 ganz gleich wie Damenwäsche.
 Wenige Heller das Stück.
 Beseitigt alle Unannehmlich-
 keiten, die durch das Waschen
 und Bügeln der Herrenwäsche
 entstehen. Nach Gebrauch
 wisst man die Wäsche weg-
 zimmer neue Wäsche, untadel-
 haft, stets gut passend. Emp-
 fehlenswert auch in Fällen
 erhöhter Ausbärtung. Eine
 unerlässliche Notwendigkeit
 für alle Herse, hauptsächlich
 aber für die Herren Offiziere,
 Beamten ac. der k. u. k. Kriegsmarine. 88

Depot für Pola:
Papierhandlung Kotalunga Via Sergia 12.

Die

BANCA COMMERCIALE TRIESTINA
 (AGENZIA DI POLA)

verziinst

Spareinlagen auf Büchel mit

4 1/4 %

und trägt die Rentensteuer selbst.

Gewährt auredite zu kulantesten Bedingungen.

87

+ Sanitätsgeschäft „Histria“ +
 POLA, Via Sergia Nr. 61

Hochtuge Quelle für Bandagen, Gummivarren,
 Bettelulagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe,
 Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme
 Gürtel und Monatsbinden, Irrigator, Leib-
 schüsseln etc. Medizinische Seifen, direktwohlo
 Präparate u. Nährzucker, „Soxilot“ Präparate.
 — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für
 Säuglinge geeignet. — Echtes Pariser Spezia-
 litäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. —
 (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per
 Post zugeschlakt und wird für gute Ware
 garantiert.) 17

HILFE

gegen Blutstockung etc. erfolgreich.
 Frauen wenden sich vertrauensvoll an
Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6.
 105 (Rückporto erbeten.)